



## «Wir leisten auch einen Beitrag zum Produktionsstandort Schweiz»

Die Verfora AG hat im Sommer in der Selbstmedikationsbranche für Aufsehen gesorgt: mit dem Zukauf des Pharmageschäfts der Dr. Wild & Co. AG und mit der Übernahme der Spagyros AG. Die beiden Akquisitionen sollen auch den Fachhandel stärken, erläutert CEO Stefan Wälti im Interview.

📷 Lukas Fuhrer | 📷 Gabriel Mondaca

*Stefan Wälti, was steht nach den beiden jüngsten Akquisitionen auf dem Einkaufszettel der Verfora AG?*

**Stefan Wälti:** Akquisitionen sind nicht immer planbar. Sie hängen davon ab, was auf dem Markt geschieht, aber auch von der Beziehungspflege, mit der man über Jahre etwas aufbaut, das dann allenfalls zu einem Kauf führen kann. Eine Einkaufsliste gibt es also eigentlich nicht. Aber natürlich sind wir grundsätzlich an Brands interessiert, die ein gewisses Volumen haben. Der Sinn der Akquisitionen ist, unser breites Portfolio zu komplettieren.

*Welche Bedeutung haben die beiden Zukäufe im Einzelnen? Mit der Spagyros AG übernehmen Sie einen namhaften und erfolgreichen Hersteller von Phyto- und Komplementärarzneimitteln.*

Der Zukauf der Spagyros AG ist für uns ein bedeutender Schritt zum Ausbau unseres komplementärmedizinischen Portfolios. Für uns ist es eine Akquisition mit bedeutendem Potenzial, denn mit den Phytoarzneimitteln, der Gemmotherapie, der Spagyrik und der Homöopathie hat Spagyros doch ein sehr breites Portfolio. Schön ist

natürlich auch, dass es eine Schweizer Firma mit heimischer Produktion ist. Das Unternehmen hat eine schöne DNA, es wird überwiegend von Hand und mit hervorragender Qualität produziert.

*Und die Dr. Wild & Co. AG ist ein traditionsreiches Familienunternehmen, von dem Sie starke Selbstmedikationsmarken übernehmen.*

Auch hier freuen wir uns, von einer Schweizer Firma Produkte übernehmen zu können, in diesem Fall im klassischen OTC-Bereich. Bisher waren wir vor allem stark bei den Mineralstoffen, im Bereich Magnesium. Das Vitamin D komplettiert nun sehr schön den Vitamin-Bereich. Aber auch in anderen Bereichen können wir kleinere oder mittelgrosse Marken ins Portfolio einbauen, so wie beispielsweise die Wundpaste Oxyplastin von Dr. Wild.

*Wie hat die Branche auf die beiden Übernahmen reagiert?*

Spagyros haben wir operativ per 1. September übernommen, da hat der Aussendienst natürlich Rückmeldungen bekommen. Die sind zu Beginn sehr gemischt,

**Stefan Wälti** ist seit dem 1. März 2021 CEO der Verfora AG, davor war er im Unternehmen als Head of Marketing & Business Development und als Geschäftsleitungsmitglied tätig. Den Geschäftsleitungssitz hatte Stefan Wälti seit 2011 inne, damals noch im Vorgängerunternehmen Vifor Consumer Health AG. Seit 2018 ist Stefan Wälti Verwaltungsrat der Spagyros AG, seit dem 1. September 2021 führt er das Unternehmen als CEO.

drehen nach einem vertieften Gespräch aber dann meistens ins Positive – es ist immer wichtig, mit den Leuten zu reden, damit sie das richtig einordnen können und verstehen, dass Galenica mit diesem Kauf auch einen Beitrag zur Sicherung von Schweizer Produktion mit qualitativ hochstehender Handarbeit und einen Beitrag zur Schweizer Komplementärmedizin leistet. Regulatorisch ist die Komplementärmedizin sehr anspruchsvoll und wird zunehmend kostenintensiver. Das ist für kleinere Firmen eine Herausforderung. Indem wir die Spagyros als Verfora-Tochter relativ unabhängig weiterführen und uns den Werten und Qualitäten der Firma sehr bewusst sind, können wir die Assets, die das Unternehmen aufgebaut hat, würdigen und beibehalten.

Stefan Wälti

«Für Verfora als Fachhandelspartner ist es interessant, Produkte anbieten zu können, die die Positionierung des Fachhandels stärken.»

*Sie haben als CEO der Verfora AG auch die Leitung der Spagyros AG übernommen. Was fasziniert Sie persönlich an dem Unternehmen, das stark in Phytotherapie, Gemmotherapie, Spagyrik und Homöopathie ist?*

Galenica hatte schon seit 2018 eine Minderheitsbeteiligung an Spagyros und somit eine Kollaboration. Seit dieser Zeit war ich bei Spagyros im Verwaltungsrat. Von dem her habe ich mich in den vergangenen Jahren schon an die Gebiete herantasten können. Phytoarzneimittel sind zudem bei uns auch ein Thema, und mit Schüssler-Salzen der Adler Pharma haben wir zwar eine etwas andere Philosophie, aber die Komplementärmedizin ist nicht eine fremde Materie bei Verfora. Ich werde mich aber bestimmt noch tiefer mit dem Feld befassen. Wichtig ist: Wir haben ein vollständiges und kompetentes Team bei Spagyros, auch die ehemalige Geschäftsführerin und Verwaltungsratspräsidentin

Jacqueline Ryffel steht uns noch weiter beratend zur Seite. Die Mitarbeitenden, welche von Verfora zu Spagyros stossen, haben sich schon bei der Verfora um die Komplementärmedizin gekümmert und werden das auch in Zukunft tun. Es sind vor allem Drogistinnen und Drogisten, zwei auch mit Abschluss der ESD in Neuenburg, die verstehen ihr Metier. Sie werden zusammen mit den Fachleuten von Spagyros ein relativ unabhängiges Team bilden. Das heisst, ich bin hier nicht allein – das Team macht die Spagyros aus. Das Team ist kompetent und super ausgebildet, sodass ich nicht in jedem Detail der Experte sein muss, sondern mich auf das Team verlassen kann.

*Als Business Unit der Verfora bleibt Spagyros also auch als Produktlabel erhalten – wie ist das im Fall der von Dr. Wild übernommenen Produkten?*

Von Dr. Wild haben wir tatsächlich «nur» Marken gekauft und nicht die Firma. Die Marken sind, insbesondere was die Vitamin-D-Produkte angeht, sehr stark verankert. Wir haben nicht die Rechte, das Dr.-Wild-Logo zu nutzen, aber wir können «Wild» dort behalten, wo es im Produktnamen steht, beispielsweise bei Salvia Wild. Das ist von Vorteil, weil die Produkte unter diesen Namen am Markt etabliert sind, aber auch, um die Konsumenten nicht zu verunsichern. Auf den Packungen wird dann unser Logo erscheinen – die Swissmedic-Zulassungen werden ja auf Verfora übertragen.

*Die Spagyros-Standorte bleiben bestehen und die Verfora AG übernimmt die Mitarbeitenden. Wie sieht es beim Pharmageschäft der Dr. Wild & Co. AG aus?*

Wir durften einen sehr erfahrenen und qualifizierten Mitarbeiter übernehmen, der als Pharmaberater und Key-Account-Manager im Aussendienst im Ärztebereich tätig ist. Ansonsten ist es so, dass Dr. Wild bei den Produkten, die wir übernommen haben, keine eigene Produktion mehr hatte. Wir führen also die Verträge mit ihren Herstellern weiter. Eine Produktion umzustellen, ist immer eine grosse Übung, und was gut läuft, lässt man am besten laufen.

*Sie haben es bereits angedeutet – die Akquisitionen sollen auch den Fachhandel stärken.*

Das ist ein wichtiger Punkt: Für Verfora als Fachhandelspartner ist es interessant, Produkte anbieten zu können, die die Positionierung des Fachhandels stärken. Mit den beratungsintensiven Produkten, gerade von Spagyros, aber auch aus der Komplementärmedizin allgemein, kann sich der Fachhandel gegen die Konkurrenz der Grossverteiler abgrenzen.

*Die Verfora AG bezeichnet sich als die Nummer eins im Schweizer Consumer-Health-care-Markt. Um ein Bild vom Marktumfeld zu zeichnen: Wer sind die Nummern zwei und drei?*

Die Aussage zur Nummer eins stützt sich auf Marktzahlen von IQVIA. Verfora ist die Nummer eins vor Bayer und GlaxoSmith-Kline. Verfora unterscheidet sich insofern von den beiden anderen Firmen, als dass wir in den vergangenen Jahren im Bereich

Dermakosmetik und jetzt, insbesondere durch Spagyros, auch in der Komplementärmedizin an Breite gewonnen haben.

*Verfora ist 2018 auf den Markt getreten, hervorgegangen aus der Galenica-Tochter Vifor. Ihr Ursprung liegt jedoch viel weiter in der Vergangenheit.*

Wir werden dieses Jahr 70, ein stolzes Alter. 1951 ist die Firma Cooper AG gegründet worden, von Apothekern für Apotheker, mit den entsprechenden Produkten. 1977 übernahm die Galenica das Unternehmen, im gleichen Jahr übernahm sie übrigens die Vifor AG. 1998 akquirierte Galenica die Demopharm AG und schuf darauf unter dem Namen Vifor eine Firma für die Drogerien und Apotheken. Als Galenica 2017 in Galenica und Vifor Pharma aufgesplittet wurde, verblieb der Consumer-Health-Bereich bei der Galenica. Er wurde von Vifor Consumer Health zu Verfora umbenannt, da der Name Vifor nun ja vergeben war. ■

## Die Galenica-Gruppe

Die Galenica-Gruppe geht auf eine Einkaufsgenossenschaft zurück, die im Jahr 1927 von 16 Westschweizer Apothekern gegründet wurde. Daraus ist eine Unternehmensgruppe entstanden, die heute schweizweit rund 7100 Mitarbeitende beschäftigt und die sich als «führende vollständig integrierte Gesundheitsdienstleisterin in der Schweiz» bezeichnet. Galenica verfügt über das schweizweit grösste Apothekennetz.

### Die Unternehmensstruktur

